

FAQ

Die Rolle der Stechmücken in Deutschland bei der Übertragung des Zika-Virus



Wie wahrscheinlich ist eine durch Stechmücken verursachte Zika-Virus-Epidemie in Deutschland?

Das Risiko für eine Übertragung des Zika-Virus durch Stechmücken in Deutschland wird z. Zt. als relativ gering erachtet. Zunächst muss der Erreger durch einen Reisenden, der sich in einem betroffenen Land infiziert hat, nach Deutschland gebracht werden. Eine an dieser Person in Deutschland saugende Stechmücke müsste des Weiteren vektorkompetent für das Zika-Virus sein, d. h. in der Lage sein, sich mit dem Virus zu infizieren, es im Mückenkörper zu vermehren und letztlich in der Speicheldrüse tragen, um es dann bei einer erneuten Blutmahlzeit zu übertragen. Die weitere effiziente Übertragung hängt auch von der Mückendichte ab.

FAQ: Die Rolle der Stechmücken in Deutschland bei der Übertragung des Zika-Virus

Sind die Gelbfiebermücke und die Asiatische Tigermücke miteinander verwandt?

Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) und die Gelbfiebermücke (*Aedes aegypti*) sind zwei unterschiedliche Stechmückenarten derselben Gattung *Aedes*. In Brasilien wird vor allem die Gelbfiebermücke als Zika-Virus-Überträger vermutet.

Kann die Asiatische Tigermücke das Zika-Virus übertragen?

Die Asiatische Tigermücke ist nachgewiesener hoch-effizienter Überträger zahlreicher Viren, darunter z. B. das Dengue- und das Chikungunya-Virus. Einige dieser Viren und das Zika-Virus gehören zur selben Virusfamilie, sind also nahe verwandt. Laboruntersuchungen weisen darauf hin, dass die Asiatische Tigermücke das Zika-Virus übertragen kann.

Ist die Asiatische Tigermücke eine Gefahr für die Ausbreitung des Zika-Virus in Deutschland?

In Südamerika scheint die Gelbfiebermücke *Aedes aegypti* der Hauptüberträger des Zika-Virus zu sein. Diese Spezies kommt in West- und Zentraleuropa nicht vor. Es gibt aber Hinweise darauf, dass auch die Asiatische Tigermücke das Zika-Virus übertragen kann. Obwohl diese Art zuletzt auch in Deutschland - zumindest im Sommer - nachgewiesen wurde, wird eine epidemische Übertragung des Zika-Virus durch sie als gering erachtet, da die räumliche Verbreitung der Asiatischen Tigermücke derzeit noch äußerst limitiert ist und die Populationsdichten allgemein niedrig sind.

Könnten auch heimische Stechmückenarten das Zika-Virus in Deutschland übertragen?

Die Übertragungskompetenz der heimischen Stechmückenarten in Bezug auf das Zika-Virus ist noch nicht hinreichend erforscht.

Was mache ich, wenn ich eine vermeintlich „gefährliche“ Mücke entdecke?

Es besteht zurzeit kein Grund zur Beunruhigung, da heimische Stechmücken als nicht besonders effektive Überträger gesundheitsgefährdender Viren gelten und es nur relativ wenige Exemplare der Asiatischen Tigermücke in Deutschland gibt. Häufig wird die Große Hausmücke (*Culiseta annulata*), auch Ringelschnake genannt, mit der Asiatischen Tigermücke verwechselt, da sie auffallend groß und ebenfalls tigerartig gestreift ist (die Asiatische Tigermücke ist zwar auch gestreift, aber eine sehr kleine Spezies).

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich als Mückenforscher/innen betätigen und das FLI beim Citizen Science-Projekt „Mückenatlas“ unterstützen, indem sie gefangene Mücken einschicken. Jede Ein-sendung wird beantwortet. Alle weiteren Infos sind unter www.mueckenatlas.de zu finden.

Müssen sich Menschen, gerade in Süddeutschland, Sorgen machen, wenn sie einen Mückenstich haben?

Nein. Bisher wurde die Asiatische Tigermücke nur punktuell im Spätsommer und in allgemein geringer Zahl in Süddeutschland nachgewiesen. Um sich mit dem Zika-Virus zu infizieren, muss es eine menschliche Infektionsquelle geben, an der die Stechmücke beim Blutsaugen das Virus aufnimmt. Diese Mücke müsste dann in der Lage sein, den Erreger zu vermehren und weiterzugeben, und schließlich wieder einen empfänglichen Menschen stechen. Dieser Fall ist nicht ausgeschlossen, aber nicht sehr wahrscheinlich.